

Da laß ich jeden liegen\*)  
 Und reden was er wil!  
 Het warhait ich geschwiegen  
 Mir weren hulder vil:  
 Nun hab ichs gesagt, bin drum verjagt,  
 Das klag ich allen frummen,  
 Wie wol noch ich nit weiter fleich,  
 Vieleycht werd wyder kummen.

Umb Gnad wil ich nit bitten,  
 Die weyl ich bin on schult;  
 Ich het das recht gelitten,  
 So hindert ungedult,  
 Das man mich nit nach altem sitt  
 Zu ghd̄r hat kummen lassen:  
 Wileycht wils Got, vnd zwingt sie not,  
 Zu handeln diser massen.

Nun ist oft diser gleychen  
 Geschehen auch hie vor,  
 Das ainer von den reychen  
 Ain gutes spil verlor;  
 Dfft grosser clam von süncklin kam:  
 Wer wais, ob ichs werd rechen!  
 Stat schon im lauff, so sey ich drauff:  
 Gan muß es oder brechen!

Dar neben mich zu trösten  
 Mit gutem gwißsen hab,  
 Das kainer von den bößten  
 Mir er mag brechen ab,  
 Noch sagen, das uff ainigmaß\*\*)  
 Ich anders sey gegangen,  
 Dan eren nach, hab dyse sach  
 In gutem angefangen.

Wil nun yr selbs nit raten  
 Dyß frumme Nation,  
 Irs schaden sich ergatten,\*\*\*)  
 Als ich vermanet han,  
 So ist mir laud! Hie mit ich schand,  
 Wil mengen bas̄ die farten;  
 Vn unverzagt: Ich hab̄s gewagt  
 Vnd wil des ends erwarten!

Ob dan mir nach tut denken  
 Der Curlijanen list:  
 Ain herz laß sich nit krencken,  
 Das rechter maynung ist!  
 Ich wais noch vil, wöln auch vns spil  
 Vnd soltens drüber sterben:  
 Auff, landsknecht gut vnd reutters mut!  
 Laß Hutten nit verderben!

Als die drei fürsten, von Trier, von der Pfalz, von Hessen dem Totwunden nahen  
 und Vorwürfe machten, Sickingen: Ich habe jetzt mit einem höheren Herrn zu reden.

Franz von Sickingen, † 7. Mai 1523 auf seiner Burg Landstuhl (an der Nahe); 1523  
 am 31. August † Ulrich von Hutten auf der Insel Ufenau im Zürcher See. Luther bei der  
 Nachricht von Sickingens Tode: Der Herr ist gerecht, aber wunderbar. Er will seinem Evan-  
 gelium nicht mit dem Schwerte helfen.

### 111. Drei fürsten hond sich ains bedocht.

Drei fürsten hond sich ains bedacht,  
 Hond vil der landsknecht zusamen pracht,  
 Für Landstal seind si zogen  
 Mit büchsen vil und krieges wat: †)  
 Den Franzen sol man loben, ja loben.

Zu Landstal er sich finden ließ,  
 Das Pracht den fürsten kain verdrieff,  
 Si hubend an zu schließen,  
 Der psalzgraf im hostren ††) hieß;  
 Darab het Franz verdrieffen, ja verdrieffen.

An ainem freitag es beschach  
 Daß man den Lewen †††) treffen sach  
 Die maur zu Landstal erste,  
 Der Franz mit trauern darzu sprach:  
 Erbarm das got der herre, ja herre!

Die fürsten warent wohlgenut,  
 Si schußend in das schloß so gut,  
 Den Franzen tetens treffen:  
 Vergoßen ward sein edels plut,  
 Ich wil sein nit vergessen, vergessen.

\*) lügen. \*\*) irgendwie. \*\*\*) sich erholen.

†) Kriegsrüstung. ††) aufspielen. †††) Ein Geschütz mit dem Bilde des Löwen.